

Die „68er“ sind längst zum Mythos geworden. Doch wie wirkten sich Protest und Provokation jenseits der Zentren der Studentenbewegung aus – zum Beispiel in Westfalen? Inwiefern forderte die Revolte an den Universitäten auch hier die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu einer Positionierung heraus? Solidarisierte man sich mit den Aktionen der Studierenden oder lehnte man sie ab? Brachten die „68er“ auch in der westfälischen Provinz die heile bürgerliche Welt ins Wanken?

Die 50. Wiederkehr von „1968“ nehmen wir zum Anlass für eine filmische Retrospektive dieses Epochen-Ereignisses unter überwiegend regionaler Perspektive.

An sechs Abenden werden Filme präsentiert, die alle um 1968 entstanden und prägnant den Zeitgeist der ausgehenden 1960er Jahre vermitteln. Alle Filme werden durch Fachleute eingeführt und in ihren historischen Kontext eingeordnet. Im Anschluss an die Filmvorführungen ist Zeit für Gespräche und Diskussionen.

Wir laden herzlich ein!

**Prof. Dr. Markus Köster**  
**Andrea Meschede**  
LWL-Medienzentrum  
für Westfalen

**Dr. Christoph Spieker**  
Geschichtsort  
Villa ten Hompel

**Jens Effkemann**  
**Daniel Gollmann**  
Volksbund Deutsche Kriegsgräber-  
fürsorge e.V. in Westfalen Lippe

**Horst Wiechers**  
**Ursula Brenken**  
Gegen Vergessen – Für  
Demokratie e. V., Münster

**Prof. Dr. Walter Gödden**  
LWL-Literaturkommission  
für Westfalen

**Prof. Dr. Malte Thießen**  
LWL-Institut für westfälische  
Regionalgeschichte

**Jens Schneiderheinze**  
Die Linse e.V., Münster

**Veranstaltungsorte** (alle in Münster) **und Eintritt:**  
**Cinema**, Warendorfer Str. 45

Karten: [www.cinema-muenster.de](http://www.cinema-muenster.de); Tel. 0251/30300

Eintritt: 8,00 € / ermäßigt 6,50 €; Abo für alle

Filme: 28,50 € / ermäßigt 22,50 €

**Villa ten Hompel**, Kaiser-Wilhelm-Ring 28 (07.05.)

Der Eintritt am 23.04. und 07.05. ist frei.

**In Kooperation mit:**

Die Linse – Verein zur Förderung  
kommunaler Filmarbeit

(DIE LINSE)

Volksbund Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge e.V.  
in Westfalen Lippe



Gegen Vergessen –  
Für Demokratie e.V.



LWL-Literaturkommission  
für Westfalen



LWL-Institut für westfälische  
Regionalgeschichte

LWL

**Angebot für Schulen:**

Alle Filme im Cinema können auf Anfrage auch als  
Schulvorführungen gezeigt werden. Anfragen bitte an:  
Jens Schneiderheinze, Cinema (Tel. 0251/37409592)

c/o LWL-Medienzentrum für Westfalen, Fürstenbergstraße 13-15, 48147 Münster

Drehbuch Geschichte 2018

## Protest – Provokation – Provinz 1968 im Film



11. April – 22. Mai 2018

Sechs Filmforen mit Einführung

Mittwoch 11.04.2018, 19:00 Uhr, Cinema  
**Make Love not War – Die Liebesgeschichte unserer Zeit**  
(BRD 1967, Werner Klett)  
**Einführung:** Prof. Dr. Walter Gödden, Literaturwissenschaftler



Als ein in West-Berlin stationierter US-Soldat nach Vietnam verlegt werden soll, desertiert er. Ein Freund, bei dem er untertauchen will, ist verreist. Doch dessen Schwester, die aus Bielefeld (!) zu Besuch in Berlin ist, beschließt spontan, ihn zu verstecken...  
„Der Film zählt ohne Zweifel zu den beachtenswerten Dokumenten des jungen Deutschen Films der 1960er Jahre und hat als solcher eine Wiederentdeckung verdient.“ (W.Gödden)

Montag, 16.04.2018, 19:00 Uhr, Cinema  
**Schichtwechsel**  
(BRD 1968, Hans Dieter Schwarze)  
**Einführung:** Prof. Dr. Markus Köster, Historiker



Eine Zechensiedlung im Ruhrgebiet: Das Bergwerk, das allen Arbeit gibt, ist von Schließung bedroht und bei Familie Schimanski (!) hängt der Haussegen schief, weil die Tochter (Angela Winkler) einen Cabrio-Freund hat und der Sohn auf der Zeche kündigt, um „nach Rüsselsheim“ zu gehen.  
Der nach einem Buch von Max von der Grün unter der Regie von Hans-Dieter Schwarze entstandene Film schildert in klaren Bildern die Krisen- und Umbruchsituation im Ruhrgebiet des Jahres 1968.  
„Schichtwechsel ist eine Milieustudie aus dem Kohlenpott, der nicht mehr ist, was er einmal war.“ (W. Gödden)

Montag, 23.04.2018, 19:00 Uhr, Cinema  
**Zwischen Kreuz und Hakenkreuz – Münster**  
Erinnerungen an eine Stadt im Krieg  
(BRD 1969, Olrik Breckhoff)  
**Einführung:** Prof. Dr. Malte Thießen/Daniel Gollmann, Historiker



Welche Erinnerungen haben die Münsteraner an NS-Zeit und Weltkrieg und wie gehen sie damit 30 Jahre später um? Dieser Frage ging Olrik Breckhoff 1969 in einer bemerkenswerten Dokumentation nach: als Collage aus Interviews und aktuellen Stadtaufnahmen mit historischen Film- und Fotodokumenten. Heute ist das eigenwillige Feature sowohl für die Kriegszeit ein wichtiges Zeitdokument als auch für „1968“, das auch in Münster Scheitelpunkt tiefgreifender Veränderungen war.

Montag, 07.05.2018, 19:00 Uhr, Villa ten Hompel  
**Wilde Jahre in Münster**  
Ein unterhaltsamer filmischer Streifzug  
**Einführung:** Markus Schröder, Fernsehjournalist  
Dr. Christoph Spieker, Historiker



Auch das Fernsehen interessierte sich 1968 für die Auf- und Umbrüche in der Region. So entstanden einige bemerkenswerte Filmdokumente, die zeigen wie die Studenten in Münster den Aufstand probten, aber auch wie die bürgerliche Gesellschaft darauf reagierte. Im Mittelpunkt des Abends steht ein „Hochschulporträt“ über die Universität Münster, das 1969 entstand.

Montag 14.05.2018, 19:00 Uhr, Cinema  
**InterACT!on und Co – Das andere Kino 1968**  
(BRD 1969, Christoph Busch/Karl Dieter Möller)  
**Einführung:** Christoph Busch, Filmemacher



Auch junge Filmemacher experimentierten 1968: Es bildete sich eine filmische Subkultur heraus, die sich als Gegenpol zur kommerziellen Filmindustrie verstand. Der in Münster entstandene Undergroundfilm. InterACT!on ist ein typischer Vertreter dieses Genres. Er dokumentiert u.a. ein Happening bei der Grundsteinlegung zum Kleinen Haus des Stadttheaters im Juni 1969. Weitere experimentelle Kurzfilme ergänzen das Programm.

Dienstag, 22.05.2018, 19.00 Uhr, Cinema  
**Zur Sache, Schätzchen**  
(BRD 1968, Regie: May Spils)  
**Einführung:** Katarzyna Salski, Historikerin



Martin lebt mit seinem Freund Henry in Schwabing gelangweilt, aber munter in den Tag hinein. Neuer Schwung kommt in ihren Alltag, als sie Barbara begegnen und Martin ganz nebenbei beträchtlichen Ärger mit der Polizei bekommt. Die Komödie über einen jungen Tagedieb und seine Freundin griff als einer der ersten deutschen Filme das Lebensgefühl junger Menschen am Vorabend der 68er-Unruhen auf. Der von Peter Schamoni produzierte Film mit Uschi Glas als Barbara gehörte 1968 zu den absoluten Kino-Kassenschlagern, auch in Münster.